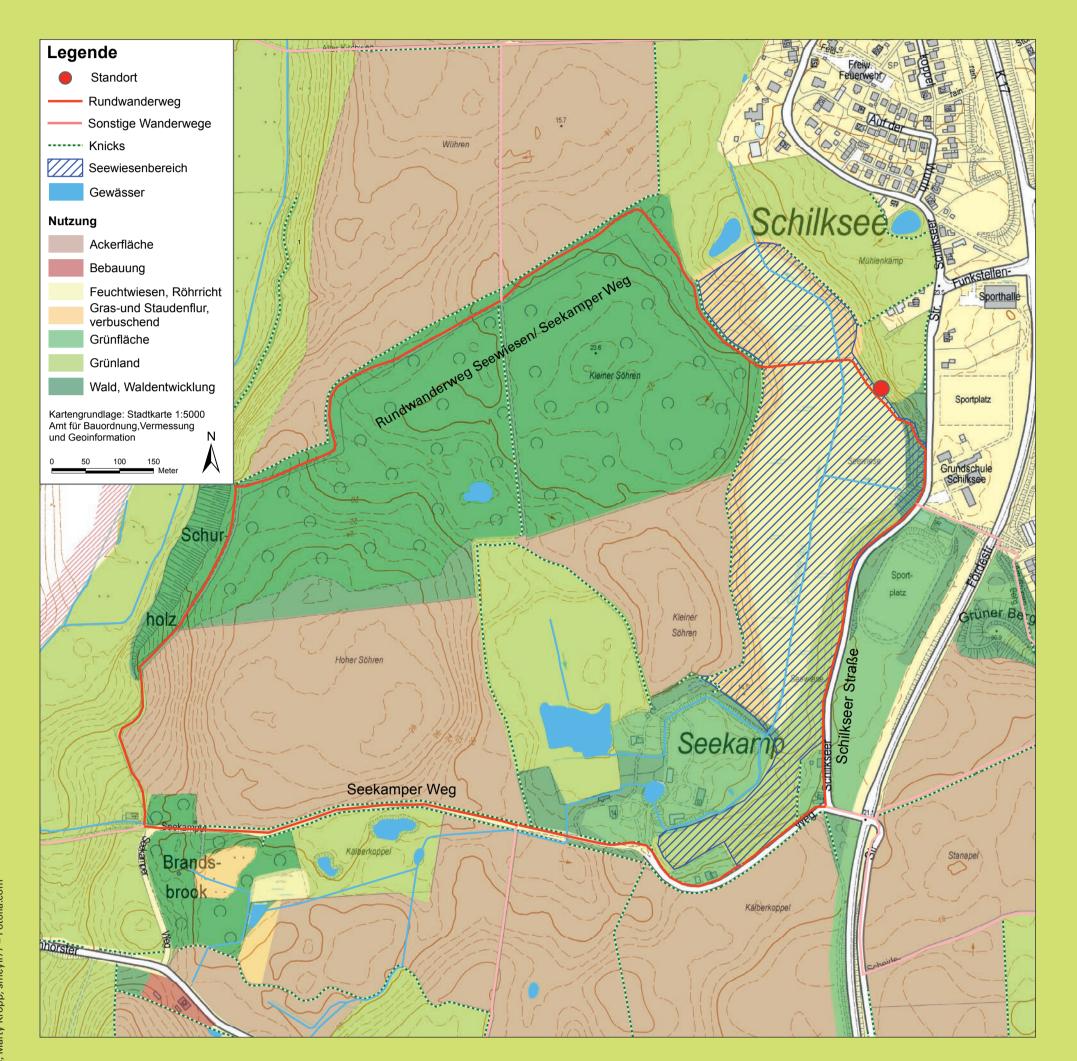




DIE SEEKAMPER SEEWIESEN

Erdkröte



Die circa 15 Hektar große flache Senke der Seekamper Seewiesen befindet sich zwischen dem Dorf Schilksee und dem Gut Seekamp. Sie ist Lebensraum für seltene und geschützte Pflanzen und Tiere und damit ein ökologisch wertvolles Gebiet innerhalb des Landschaftsschutzgebietes "Zwischen Heischer Tal und Schilkseer Steilküste".

Die Seewiesen - ein Niedermoor

Die Seewiesen entstanden in Folge der Weichseleiszeit vor circa 20.000 Jahren: Zurückgebliebenes Toteis schmolz und es bildete sich eine Wasserfläche, aus der sich schließlich ein Niedermoor entwickelte.

Um zusätzliches Weideland zu schaffen, wurden die Seewiesen im 19. Jahrhundert künstlich entwässert. In Folge dessen zersetzten sich die Niedermoortorfe und die moortypische Vegetation veränderte sich nachteilig.

Die Schilkseer Au, die die Fläche in nördlicher Richtung durchfließt, stellt noch heute eine natürliche Entwässerung der Senke dar.

Mehr Wasser für die Seewiesen

Im Jahr 2000 setzte sich die Landeshauptstadt Kiel das Ziel, die Seekamper Seewiesen wieder aufzuwerten. Eine Wiedervernässung wirkt sich positiv auf die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten aus und trägt gleichzeitig zum Klimaschutz bei: Der vernässte Torf kann sich nicht mehr zersetzen und somit kein klimaschädliches Kohlendioxid abgeben.

Durch den Einbau einer höhenregulierbaren Staustufe am Nordende der Seewiesen – vor dem Zulauf der Au in die Rohrleitung – gelang es, über einen Zeitraum von mehreren Jahren den mittleren Wasserspiegel sukzessive anzuheben. Die Wasserverhältnisse haben sich bereits wieder an den ursprünglich vorhandenen Zustand angenähert.

Durch den Anstau wurden bereits trocken gefallene Großseggenriede wieder vernässt und nördlich des Steges hat sich ein flacher Weiher mit reicher Unterwasservegetation gebildet.

Eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt entsteht

Der Senkenbereich wird von Großseggenrieden und offenen Wasserflächen geprägt, im Randbereich befinden sich Röhrichte und Grünländereien. Die dominierende Art unter den Großseggen ist die Sumpf-Segge. Aber auch Igelkolben, Wald-Simse, Sumpf-Schafgarbe und seltene Moose wachsen in den Seewiesen.

Viele Vögel, wie zum Beispiel Zwergtaucher, Grauund Kanadagans, Stock- und Reiherente, Bläss-und Teichralle, Rohrammer, Graureiher, Kiebitz, Austernfischer und Rohrweihe aber auch Amphibien (Teich-, Moor-, Grasfrosch, Erdkröte und Teichmolch) und zahlreiche Insekten- und Libellenarten haben hier ihren Lebensraum.



Die Schilkseer Au durchfließt die Seggenriede



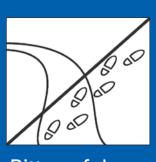
Steg über die vernässten Seewiesen im Norden



Feuchte, extensiv genutzte Wiese am Südrand der Seewiesen



Teichrohrsänger



Bitte auf dem Mein Müll Weg bleiben! muss mit!

Kleinlibellen bei der Paarung



Bitte Tiere nicht stören!



Graugans

Landeshauptstadt Kiel Umweltschutzamt Untere Naturschutzbehörde Holstenstraße 106 – 108 24103 Kiel

Telefon: 0431/901-3711 0431/901-3782 E-Mail: Naturschutz@kiel.de Internet: www.kiel.de